

FRAUEN UND BILDUNG FRAUEN UND WISSENSCHAFT

Eine feministische Kritik des Bildungswesens geht von der Grundfrage aus, was in Schulen und an Universitäten gelehrt und gelernt wird.

Wissen ist nicht neutral, es muß im gesellschaftlichen Kontext gesehen werden: Wissenschaftler stellen nicht alle möglichen Fragen, sondern nur diejenigen, die ihrer Methode entsprechen und ihre Neugier und ihr Interesse wecken, oder das Interesse ihrer Geldgeber (Ruth Hubbard, 1981). In den Hierarchien unserer Gesellschaft haben vor allem Männer die Macht zu entscheiden, welche Fragen gestellt werden; deshalb wird meist Wissen von Männern, für Männer und über Männer produziert. Dieses Wissen spiegelt die männliche Sicht und Erfahrung der Welt (Senta Trömel-Plötz). Adrienne Rich identifiziert Objektivität als die übliche Bezeichnung für männliche Subjektivität. Die weibliche Sicht der Welt und die weibliche Methodik, die auf den Erfahrungen der Frauen basieren, werden als subjektiv und unwissenschaftlich aus der Forschung ausgegrenzt. Damit teilen Frauen das Schicksal anderer unterdrückter Gruppen. Wenn die Fragen, die im Leben der Frauen von Bedeutung sind, als Forschungsthemen oft nicht akzeptiert werden, wenn also vor allem Wissen produziert wird, das nur auf den Erfahrungen der männlichen Hälfte der Menschheit beruht, so muß dieses Wissen als einseitig bezeichnet werden.

Auch die Bedingungen der Wissensvermittlung werden von Männern kontrolliert; Obwohl in den Schulen Frauen die Mehrheit unter den Lehrer/innen ausmachen, sind die Direktoren vorwiegend Männer. Doch auch der Einfluß der Schüler ist nicht zu unterschätzen. Neuere For-

schungen (Dale Spender u.a.) belegen immer wieder, daß der Unterricht in gemischten Klassen auf die Interessen der Jungen zugeschnitten ist, daß sie mehr Aufmerksamkeit von den Lehrpersonen bekommen als die Mädchen. Das liegt unter anderem daran, daß Jungen stören, während Mädchen passiv werden, wenn auf ihre speziellen Bedürfnisse nicht eingegangen wird. Nicht nur die Inhalte, auf die Form der Wissensvermittlung wird so nach den Jungen und Männern ausgerichtet. So kann M.G. Clarke schon 1939 erklären: Die sogenannte Koedukation ist in der Regel Schulbildung für Jungen, an der Mädchen teilnehmen dürfen - oder müssen. Es ist kein Wunder, daß die geschlechtsspezifischen Interaktionen im Unterricht von Frauen thematisiert wurden.

Ähnlich ist die Lage an den Universitäten, wo in hierarchischen Organisationsstrukturen Männerwissen gelehrt wird.

Was bedeutet also für Frauen das gleiche Recht auf Bildung? Nach Dale Spender werden Frauen erst dann Gleichberechtigung im Bildungswesen erzielt haben, wenn ihre Erfahrungen von der Gesellschaft als ebenso wertvoll und gültig wie die von Männern akzeptiert werden, wenn die Hälfte des Wissens, das zur Verfügung steht, von Frauen und über Frauen hervorgebracht wird, wenn sie die Hälfte des "pädagogischen Establishments" bilden, wenn ihre Ideen über das Bildungswesen dasselbe Gewicht haben und im gleichen Maße verwirklicht werden wie die von Männern. Es bleibt noch viel zu tun.

(nach Dale Spender: Frauen kommen nicht vor - Sexismus im Bildungswesen, 1982)

Uschi

DAS AUSSENINSTITUT

Dr. Wolfgang van den Daele
Forschungsschwerpunkt Wissenschaftsforschung
Universität Bielefeld

TECHNIK und MORAL
Zur Steuerung der Anwendungen
der Gentechnologie

Vortragsthema:

Am Beispiel der Anwendung der modernen Genetik auf den Menschen wird die Frage behandelt, ob moralische Standards eine Ressource der sozialen Kontrolle technischer Dynamik sein können. Dabei wird einerseits diskutiert, inwieweit gesellschaftliche Spezialisierung neue Techniken moralischer Thematisierung entziehen kann. Andererseits werden die Rückwirkungen technischer Entwicklungen auf die Geltung moralischer Standards betrachtet, insbesondere das Schicksal normativer Vorstellungen von der "Natürlichkeit" des Menschen.

Ort: TU-Wien, Gußhausstr. 27 - 29,
Parterre, HS VIII

Zeit: Mittwoch, 18.6.86, 17 Uhr, c.t.

Vortrag:

Dr. Sabine GENSIOR
Wissenschaftszentrum Berlin, IIMV-
Arbeitsmarktpolitik

FORTGESCHRITTENE FORMEN DER
COMPUTERISIERUNG VON ARBEIT
IN DER INDUSTRIE

Kurze Skizze des technischen Standes: Trends der Technologieentwicklung, Hypothesen zur Umsetzungsdauer und Innovation - Makroökonomische Grundkonstellationen für die Betriebe - Veränderungen in der Arbeitskräftenachfrage - künftige sogenannte Humanisierungsprobleme - "Eckdaten" der technisch-arbeitsorganisatorischen Entwicklung und Ansatzpunkte für politische Gegenstrategien - Entwicklungsbedingungen der Frauenerwerbsarbeit.

Ort: TU-Wien, Gußhausstr. 27 - 29,
Parterre, HS VIII

Zeit: Montag, 16.6.1986, 17 Uhr, c.t.

FLÜGE

WELTWEIT
PREISGÜNSTIG
FLIEGEN.
NACHFRAGEN
LOHNT SICH!

ÖKISTA
Dein Fernwehprogramm.

1090 Wien
Türkenstr. 4.
0222/34 75 26-0
Linz, Salzburg,
Innsbruck, Graz, Klagenfurt

ABENTEUERREISEN

TREK AMERICA
U.S.A.

Camping Touren
z. B. 21 Tg.
Transcontinental

ab \$ 530,-

ÖKISTA
Dein Fernwehprogramm.

1090 Wien
Türkenstr. 4.
0222/34 75 26-0
Linz, Salzburg,
Innsbruck, Graz, Klagenfurt

SONNE & STRAND

HYDRA

2 Wo., NF,
Flug,

ab \$ 6.140,-

ÖKISTA
Dein Fernwehprogramm.

1090 Wien
Türkenstr. 4.
0222/34 75 26-0
Linz, Salzburg,
Innsbruck, Graz, Klagenfurt

FLY & DRIVE

ALGARVE

Flug, 1 Wo.,
Leihwagen inkl. km,
bei 4 Personen
p. P. \$ 6.600,-
Verl.-Woche

\$ 640,-

ÖKISTA
Dein Fernwehprogramm.

1090 Wien
Türkenstr. 4.
0222/34 75 26-0
Linz, Salzburg,
Innsbruck, Graz, Klagenfurt